

Griechenlandferien 1974

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **100 (1974)**

Heft 36

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-512939>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Till

Naive Fragen

Vorerst zwei Meldungen aus Tageszeitungen. Die erste aus Spanien mit der Überschrift: «Bomben gegen Bücher»:

«Zahlreiche Bücher sind bei einem Anschlag auf ein Buchlager in Barcelona verbrannt. Das Lager gehörte einer Vertriebsorganisation, die Bücher von vierzehn liberalen Verlagen verteilt. Betroffen sind unter anderen die Verlage Barral (zeitgenössische Literatur), Anagrama (sozialistische Klassiker) und Cuadernos para el diálogo, der Verlag, der die führende Zeitschrift der spanischen Opposition herausgibt. Der Kulturbbeauftragte der spanischen Regierung, de la Cierva, hat seinen Abscheu über den Anschlag ausgedrückt, «was nicht bedeutet», fügte er hinzu, «dass ich mich mit der ideologischen Linie dieser Verlage identifiziere.»

Die zweite Meldung stammt aus Genf, und ihre Überschrift lautet: «Solschenizyn-Bücher unerwünscht»:

«Nicht nur «Archipel Gulag», sondern auch sämtliche anderen Werke des russischen Schriftstellers Alexander Solschenizyn sind plötzlich aus den Buchkiosken im Genfer «Palast der Nationen» verschwunden. Sie sind jedoch nicht ausverkauft, sondern wurden auf Bitten der UNO-Verwaltung entfernt.

Im «Palast der Nationen» will niemand für das Verschwinden der Werke Solschenizyns verantwortlich sein. Entschuldigung wurde von einigen UNO-Beamten erklärt, es sei nicht üblich, den Verkauf von Literatur innerhalb der UNO zu dulden, in der Regierungen von Mitgliedstaaten angegriffen würden.» (dpa)

In der «Charta der Vereinten Nationen» steht im Kapitel I unter «Ziele und Grundsätze» in Artikel 1 «Die Vereinten Nationen setzen sich folgende Ziele»:

1.3 «... Die Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten für alle ohne Unterschied der Rasse, des Geschlechts, der Sprache oder der Religion zu fördern und zu festigen.»

Dazu heisst es in der von derselben UNO verabschiedeten «Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte»:

Artikel 18: «Jeder Mensch hat Anspruch auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit», und in

Artikel 19: «Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung;

dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln, ohne Rücksicht auf Grenzen, zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.»

Es heisst, Spanien sei eine faschistische Diktatur. Von den Linken aller Schattierungen wird keine Gelegenheit ausgelassen, Spanien als faschistisch zu bezeichnen, und die moskauhörigen und anderen Kommunisten überschlagen sich geradezu, es der Welt in die Ohren zu schreien. Bleiben wir aber dabei, dass Spanien eine faschistische Diktatur ist (obwohl es dort wahrscheinlich mehr persönliche Freiheit gibt als in irgendeiner kommunistischen Volksrepublik einschliesslich Russland). Dennoch hat der Kulturbbeauftragte der Regierung die Barbarei des Bombenanschlags und die Verbrennung der Bücher verurteilt.

Nun aber zu den Fragen: Wenn Spanien faschistisch ist, – was sind dann die Vertreter der UNO im «Palast der Nationen» in Genf, die Solschenizyns Bücher aus dem Kiosk entfernen lassen? Wissen sie, was in der «Charta der Vereinten Nationen» und in der «Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte» steht? Das sollte zwar anzunehmen sein, – aber warum gelten für Solschenizyn die UNO-Charta und die Menschenrechte in Genf nicht? Wo fängt in Genf die Gültigkeit der UNO-Charta und der Men-

schenrechte an und wo hört sie auf? Wer bestimmt das? Die Begründung, mit der die Bücher Solschenizyns entfernt worden sind, läuft auf die Unterstellung hinaus, dass, wenn darin die Regierung eines Mitgliedstaates angegriffen wird, dieser Angriff nachweisbar falsch, verleumderisch und erlogen ist, denn ansonsten hat «jeder Mensch das Recht auf freie Meinungsäusserung». Oder von wem werden die UNO-Beamten manipuliert oder erpresst?

Von Spanien, Griechenland, Rhodesien oder Südafrika? Wahrscheinlich nicht. Aber von wem dann? Aber natürlich, es liegt auf der Hand, es muss nur jemand den Mut haben, es auszusprechen: von – Andorra!

Griechenlandferien 1974

Ein Radiohörer fragt während einer aktuellen Zypern-Sendung bei der deutschen Radiostation an, ob es möglich sei, jetzt, am 24. Juli, bereits wieder nach Griechenland zu fahren. Er möchte mit seiner Frau dort seine Ferien verbringen. Dabei erklärt er seine Ferienansprüche wie folgt: «Wissen Sie, meine Frau und ich, wir sind erst ein Jahr verheiratet, so ein wenig Abenteuer würde uns also schon reizen, – aber trotzdem, es sollte nicht zu sehr ... na ja, Sie wissen schon!»

Mit andern Worten: So eine kleinere Schiesserei, mit ein paar Toten, das läge absolut drin und würde die Ferien im Rückblick wahrscheinlich spannender machen, man stelle sich vor: ein Dia-Abend mit Freunden, mit Bildern von Verwundeten und Leichen, die auf der Strasse herumliegen, davor die Gattin oder der Gatte. Aber natürlich alles mit Mass, selber sollte man davon nicht betroffen werden. So ungefähr stellte sich der nördliche Radiohörer gelungene Abenteuerferien im Juli 1974 vor.

Hege

Pünktchen auf dem i



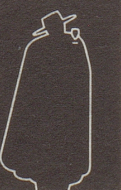
Expansion

öff

Zurück zur Natur! Also für die Haarpflege zum Birkenblut Haarwasser.

Port & Sherry

SANDEMAN



IMPORT: Berger & Co., 3550 Langnau